

Heimat und Fremde.

In einer ziemlich flachen Gegend Niederösterreichs, knappe zwei Stunden von Bruck an der Leitha entfernt, liegt der Marktflecken Rohrau. Es ist ein ärmllicher Ort, die ebenerdigen Häuser sind meist nur aus Lehm gebaut und mit Stroh gedeckt. Sie bilden eine Doppelreihe, welche von der von Hainburg nach Bruck führenden Straße durchschnitten wird.

Das letzte dieser Häuschen, auf der linken Seite nach Bruck zu, zeigte im Jahre 1737 einen offenen, mit Brettern überdachten Anbau, und die darin sichtbaren Gegenstände, bald geflickte Wagenräder und Leitern, bald nagelneue Pflüge oder Schubkarren, verrieten, daß sich hier die Werkstatt eines Wagners oder Stellmachers befand.

Des Abends nach der Feierabendstunde, besonders aber an Sonntagen ertönte mehrstimmiger Gesang aus dem Häuschen, und aufmerksam lauschten die Nachbarn den einfachen, gefälligen Weisen, welche von einer Harfe begleitet wurden. Die Konzertgeber waren der Wagnermeister Matthias Haydn mit seiner musikalischen Familie. In der niedrigen, aber geräumigen Wohnstube saß der damals in